



Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

### Relevanz und Zielsetzungen

Nachhaltige Gebäude lassen sich über eine Optimierung des Planungsablaufs realisieren. Dazu bedarf es einer intensiven und frühzeitigen Abstimmung zwischen allen Beteiligten. Da die Nutzungsphase von Gebäuden um den Faktor 10 - 20 größer ist als die Planungs- und Bauphase, ist die Qualität der heutigen Planung der entscheidende Hebel für die Qualität unserer gebauten Umwelt in den nächsten 30 - 50 Jahren und darüber hinaus.

Eine Optimierung des Planungsprozesses unter Einbeziehung aller Beteiligten und deren Qualifikationen dient gleichzeitig der Optimierung des Energieverbrauchs und der resultierenden Umweltbelastungen sowie der Verbesserung des Komforts, der Akzeptanz und der Wirtschaftlichkeit des Gebäudes.

### Beschreibung

Integrale Planung umspannt den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes. Sie beginnt mit der Projektentwicklung über die Bedarfsplanung und Zielvereinbarung und endet mit dem Abbruch. Architektur, Tragwerk, Technische Gebäudeausrüstung, Laborplanung u. v. m. sind über sehr komplexe Abhängigkeiten miteinander verwoben. Integrale Planung macht diese Abhängigkeiten transparent und optimiert sie simultan und iterativ. Das integrale Planungsteam entwickelt zusammen mit dem Bauherrn, Nutzer und Betreiber ein ganzheitliches Konzept im Sinne einer nachhaltigkeitsorientierten Gesamtstrategie, um durch eine hochwertige Planung Energieverbrauch und Umweltbelastung zu reduzieren und gleichzeitig Komfort und Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Bei der Bewertung der integralen Planung wird das Vorhandensein eines integralen Planungsteams, ebenso wie dessen Qualifikation, seine Vorgaben und deren Umsetzung im Planungsprozess und das Vorhandensein der Nutzerbeteiligung geprüft.

### Bewertung

Qualitative Bewertung

### Methode

Zur Bewertung der integralen Planung werden folgende Aspekte hinsichtlich Vorhandensein, Art und Umfang überprüft:

- 1) Integrales Planungsteam
- 2) Qualifikation des Planungsteams
- 3) Integraler Planungsprozess
- 4) Partizipation Nutzer/Betreiber
- 5) Partizipation Öffentlichkeit mit summarischer Betrachtung

#### 1. Integrales Planungsteam

Integrale Planungsteams bestehen mindestens aus drei Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen. Je nach Aufgabenstellung und Zielsetzung müssen die drei wichtigsten Disziplinen des Projektes vertreten sein. Teamfähigkeit, Kommunikationskompetenz sowie Bereitschaft zur konzeptionellen Planung sind Grundanforderungen an alle Teammitglieder.

Für Wettbewerbe und die Leistungsphasen nach HOAI LPH 2 - 5 sind integrale Planungsteams nachzuweisen. Der Bauherr hat die Beauftragung dieser Fachleute ab der Vorentwurfsplanung nachzuweisen.

In der LPH 1, Grundlagenermittlung sind, auch z.B. anhand von Studien oder Gutachten, vom Bauherrn die Voraussetzungen zu schaffen, dass die o.g. jeweils wichtigsten Disziplinen des integralen Planungsteams die notwendigen Arbeitsgrundlagen erhalten.



Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

Die Koordination der integralen Planung erfolgt durch einen interdisziplinär erfahrenen Fachmann. Der Koordinator entspricht von der Ausbildung und Qualifikation einer der o.g. wichtigsten Disziplinen des integralen Planungsteams. Er ist für die erfolgreiche Umsetzung der integralen Planung verantwortlich, moderiert das integrale Planungsteam und dokumentiert den integralen Planungsprozess. Er muss am Beginn der Planung benannt werden.

### 2. Qualifikation des Planungsteams

Die Qualifikation der Planungsteams wird über die Zugehörigkeit der einzelnen Planer in den Architekten- und Ingenieurkammern oder über Referenzprojekte mit entsprechender Berücksichtigung des nachhaltigen Bauens geprüft. Weiterhin werden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Themengebiet Nachhaltigkeit bzw. im jeweiligen Fachgebiet der Teammitglieder bei der Bewertung berücksichtigt.

### 3. Integraler Planungsprozess

Alle angestrebten Nachhaltigkeitskriterien sind als Schwerpunkte in die Planung zu integrieren. Die erfolgreiche Integration dieser Kriterien ist vom Planungsteam für die Leistungsphasen Vorplanung bis Ausführungsplanung und Objektüberwachung (HOAI § 15 LPH 2 - 5 und LPH 8) durch eine kurze Beschreibung der Ergebnisse in den einzelnen Phasen darzustellen. Die Darstellung beinhaltet auch die Qualität der Integration der o.g. wichtigsten Disziplinen, die Beteiligung der Nutzer/Betreiber in den Planungsprozess und über die Zertifizierungskriterien hinausgehende Strategien der nachhaltigen Planung.

Die Beschreibung jeder Leistungsphase beinhaltet:

- Angabe der Planungs- bzw. Leistungsphase
- Name und Kernkompetenzen des Koordinators und der Mitglieder des integralen Planungsteams
- Liste der angestrebten Nachhaltigkeitskriterien
- Nennung der Verantwortlichen aus dem Planungsteam für die einzelnen Kriterien, Mehrfachnennungen sind möglich
- Darstellung des Planungsprozesses:
  - a) Wichtige Ergebnisse für das Projekt, „Points of no Return“, bedeutende Entscheidungen und abgeschlossene (Teil-) Aufgaben als Grundlage für eine qualifizierte Weiterbearbeitung,
  - b) Wie wurde die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung im Planungsteam koordiniert?
  - c) Welche Zielkonflikte (konkurrierende Zielsetzungen) wurden identifiziert und wie wurden sie beseitigt oder konstruktiv entschärft?
  - d) Wie wurden die Entwurfsvarianten nachhaltigkeitsorientiert bewertet und optimiert?
  - e) Wie wurde eine Vollkostenbetrachtung durchgeführt, um eine bessere Wirtschaftlichkeit zu erzielen? (Planungs-, Bau-, Betriebskosten)

### 4. Nutzer-/ Betreiberbeteiligung

Die frühzeitige und konzeptuelle Beteiligung der späteren Nutzer oder Nutzervertreter (z. B. Laborleiter, Sicherheitsfachkraft) bzw. des Betreibers in die Planung ist für die erfolgreiche integrale Planung zwingend notwendig. Die Beteiligung kann auf verschiedenen Ebenen durchgeführt werden.

- a) Die konsultative Nutzer-/ Betreiberbeteiligung, bei der Rückmeldungen der Nutzer erwartet werden, die bei der Entscheidung zu berücksichtigen sind (z.B. Diskussionsveranstaltung, Befragung, Personalversammlung, Stellungnahmen etc.).



Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

- b) Die Mitbestimmung, bei der die Nutzer/der Betreiber die Entwicklung, Ausführung und Umsetzung in verschiedenem Maße mitbestimmen können / kann (z. B. Arbeitsgruppe, Runder Tisch, Planungszelle).
- c) Die frühzeitige und konzeptuelle Integration des Nutzers/Betreibers in die Projektentwicklung, Bedarfsplanung und Zielvereinbarung.

Steht der spätere Nutzer zum Zeitpunkt der Planung noch nicht fest, sind die Interessen des potenziellen Nutzers über einen Repräsentanten, z. B. den Planer, sowie geeignete Nutzerprofile in den Planungsprozess einzubringen. Dies ist für die Bewertung in geeigneter Weise nachzuweisen.

### 5. Öffentlichkeitsbeteiligung

Eine verstärkte Öffentlichkeitsbeteiligung kann einen wichtigen Beitrag zu einer höheren Akzeptanz von Entscheidungen, einer ausgewogeneren Lösung, einer besseren Entscheidungsqualität, weniger Konflikten und mehr Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Wohn- und Lebensumfeld leisten. Aus diesem Grund ist für bestimmte Bau- und Planungsvorhaben eine Öffentlichkeitsbeteiligung - formelle Beteiligung - vorgeschrieben. Während in diesen verpflichtenden Verfahren die Beteiligungsrechte, der Ablauf sowie der Umgang mit Ergebnissen gesetzlich geregelt ist, können in freiwilligen - informellen Verfahren - diese Fragen je nach Anlass unterschiedlich gestaltet werden. Abhängig von den Beteiligungsrechten und -möglichkeiten lassen sich zwei Arten der Öffentlichkeitsbeteiligung unterscheiden:

- a) Die informative Öffentlichkeitsbeteiligung, bei der Planungen oder Entscheidungen der breiten Öffentlichkeit bekannt oder verständlich gemacht werden, wobei diese kaum Möglichkeiten zur Einflussnahme hat (z. B. Aushang, Wurfsendung, Informationsveranstaltung, Öffentliche Einsichtnahme etc.).
- b) Die konsultative Öffentlichkeitsbeteiligung, bei der Rückmeldungen der Öffentlichkeit erwartet werden, die bei der Entscheidung zu berücksichtigen sind (z. B. öffentliche Diskussionsveranstaltung, Befragung, BürgerInnenversammlung, Stellungnahmen etc.).

### Fachinformationen und Anwendungshilfen

#### 1. Integrales Planungsteam

Siehe auch: „Bürogebäude mit Zukunft“ TÜV-Verlag

#### 2. Qualifikation des Planungsteams

Siehe auch Architektengesetz der einzelnen Länder sowie Satzungen der Architekten- und Ingenieurkammern

#### 5. Öffentlichkeitsbeteiligung

Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik: Das Handbuch Öffentlichkeitsbeteiligung, [www.partizipation.at/handbuch-oeffbet.html](http://www.partizipation.at/handbuch-oeffbet.html).

### Wechselwirkung zu weiteren Kriterien

Die Integrale Planung ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltiges Bauen. Sie dient insbesondere den Zielen, den Energieverbrauch und die Umweltbelastung zu reduzieren und gleichzeitig den Komfort und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Somit besteht eine Wechselwirkung zu allen anderen Kriterien des Systems.



Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

### Für die Bewertung erforderliche Unterlagen

#### 1. Integrales Planungsteam

Dokumentation des "Integralen Planungsteams":

- ohne weitere Angaben
- (höheres Anforderungsniveau in 2 Stufen): zusätzliche Angaben zur Anzahl der Fachleute und zum Koordinator

#### 2. Qualifikation des Planungsteams

Dokumentation der Kammermitgliedschaft der Planer des "Integralen Planungsteams" und deren Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen im Themenbereich Nachhaltigkeit in Auszügen ggf. Dokumentation von Referenzobjekten mit entsprechender Berücksichtigung des nachhaltigen Bauens.

#### 3. Integraler Planungsprozess

Dokumentation der erfolgreichen Integration der Nachhaltigkeitskriterien in den LPH 1 - 5 und 8 z. B. anhand von vertraglichen Vereinbarungen unter Berücksichtigung der Bedarfsplanung sowie Konzeptpräsentationen, Planungs- und Baubeschreibungen, Gutachten, Objektdokumentationen etc. von Architekt und Fachplanern sowie Protokolle der Planungsbesprechungen in Auszügen

#### 4. Nutzer-/ Betreiberbeteiligung

- Dokumentation der Nutzer-/ Betreiberbeteiligung als direkte Mitwirkung oder als konsultative Beteiligung z.B. anhand von Aktenvermerken, Abstimmungsgesprächen, Besprechungsprotokollen, Entscheidungsdokumentationen, Begehungen von Musterbüros, etc. in Auszügen
- Auflistung der Vertreter der beteiligten Nutzerinteressensgruppen

#### 5. Öffentlichkeitsbeteiligung

Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung als direkte Mitwirkung oder als konsultative Beteiligung z. B. anhand von Einladungen, Pressemitteilungen, Aktenvermerke, Protokollen etc. in Auszügen

### Hinweise zur Bewertung

Die Bewertung des Kriteriums erfolgt über die Summierung der Bewertungspunkte der Teilkriterien.

Bei einer qualitativen Bewertung hat der Bewerter die Möglichkeit, bei der Bewertungspunktevergabe projektspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen und gegebenenfalls weitere Zwischenabstufungen einzuführen.

Hauptkriteriengruppe	<b>Prozessqualität</b>
Kriteriengruppe	<b>Planung</b>
Kriterium	<b>Integrale Planung</b>

### Bewertungsmaßstab

Anforderungsniveau	
Z: 100	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 100
90	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 90
80	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 80
70	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 70
R: 60	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 60
50	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 60
40	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 40
30	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 30
20	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 20
G: 10	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 10
0	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ist < 10

Zwischenwerte sind abschnittsweise linear zu interpolieren

#### 1. Integrales Planungsteam

Anforderungsniveau	
Pkt	Beschreibung
30	Es besteht ein „Integrales Planungsteam“ aus mindestens drei Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen, das durch einen zusätzlichen interdisziplinär erfahrenen Fachmann koordiniert wird.
15	Es besteht ein „Integrales Planungsteam“ aus mindestens drei Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen. Einer dieser Fachleute kann Erfahrungen in der Koordination von integralen Planungsteams nachweisen und übernimmt die Koordination des Teams.
7	Es besteht ein „Integrales Planungsteam“.
0	Es besteht kein „Integrales Planungsteam“.



Hauptkriteriengruppe

**Prozessqualität**

Kriteriengruppe

**Planung**

Kriterium

**Integrale Planung**

### 2. Qualifikation des Planungsteams

Anforderungsniveau	
Pkt.	Beschreibung
20	Alle freiberuflich tätigen Planer des integralen Planungsteams aus mindestens drei Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen sind eingetragene Mitglieder der Architekten- oder Ingenieurkammern und können regelmäßige Weiterbildungen im Themenbereich Nachhaltigkeit vorweisen.
10	Nicht alle Planer des integralen Planungsteams sind eingetragene Mitglieder der Architekten- oder Ingenieurkammern, können jedoch Weiterbildungen im Themenbereich Nachhaltigkeit bzw. in Ihrem jeweiligen Fachgebiet vorweisen.  Alternativ können nicht eingetragene Planer ihre Qualifikation auch durch Referenzprojekte mit entsprechender Berücksichtigung des nachhaltigen Bauens nachweisen.
1	Ein Mitglied des integralen Planungsteams ist eingetragenes Mitglied der Architekten- oder Ingenieurkammer und kann Weiterbildungen im Themenbereich nachhaltiges Bauen vorweisen.  Alternativ kann seine Qualifikation auch durch Referenzprojekte mit entsprechender Berücksichtigung des nachhaltigen Bauens nachgewiesen werden.
0	Kein Planer des integralen Planungsteams ist eingetragenes Mitglied der Architekten- oder Ingenieurkammern und kann seine Qualifikation auch nicht durch Referenzobjekte mit entsprechender Berücksichtigung des nachhaltigen Bauens nachweisen.

### 3. Integraler Planungsprozess

Anforderungsniveau	
Pkt	Beschreibung
20	Die erfolgreiche Integration der Nachhaltigkeitskriterien in der Vor-, Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie in der Objektüberwachung wurde dokumentiert.
16	Die erfolgreiche Integration der Nachhaltigkeitskriterien in der Vor- und Entwurfsplanung sowie in der Genehmigungs- und Ausführungsplanung wurde dokumentiert.
12	Die erfolgreiche Integration der Nachhaltigkeitskriterien in der Vor- und Entwurfsplanung sowie in der Genehmigungsplanung wurde dokumentiert.
8	Die erfolgreiche Integration der Nachhaltigkeitskriterien in der Vor- und Entwurfsplanung wurde dokumentiert.
1	Die erfolgreiche Integration der Nachhaltigkeitskriterien in der Vorplanung wurde dokumentiert.



Hauptkriteriengruppe **Prozessqualität**

Kriteriengruppe **Planung**

Kriterium **Integrale Planung**

**4. Nutzer-/ Betreiberbeteiligung**

<b>Anforderungsniveau</b>	
<b>Pkt</b>	<b>Beschreibung</b>
20	Die Nutzer oder deren Vertreter bzw. der Betreiber sind bei der Entwicklung des Vorhabens sowie seiner Ausführung und Umsetzung als Planungspartner beteiligt gewesen. Die Möglichkeiten der Mitbestimmung und deren Einbeziehung bei der Planung und Entscheidungsfindung wurden dokumentiert. Für den Fall, dass zum Zeitpunkt der Planung der spätere Nutzer/Betreiber noch nicht feststand, gilt alternativ: Die Interessen der potenziellen Nutzer/Betreiber wurden über einen vom Planungsteam unabhängigen Repräsentanten mit Hilfe von Nutzerprofilen bei der Planung berücksichtigt.
10	Es wurde eine konsultative Nutzer-/ Betreiberbeteiligung durchgeführt. Die Berücksichtigung der Rückmeldungen und Vorschläge der Nutzer oder deren Vertreter oder des Betreibers bei der Planung und Entscheidungsfindung wurden dokumentiert.
1	Es wurde eine konsultative Nutzer-/ Betreiberbeteiligung durchgeführt.
0	Die Nutzer, deren Vertreter oder der Betreiber wurden nicht an der Planung und Entscheidungsfindung beteiligt.

**5. Öffentlichkeitsbeteiligung**

<b>Anforderungsniveau</b>	
<b>Pkt</b>	<b>Beschreibung</b>
10	Es wurde eine konsultative Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Die Berücksichtigung der Rückmeldungen und Vorschläge der Öffentlichkeit bei der Planung und Entscheidungsfindung wurde dokumentiert.
8	Es wurde eine konsultative Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.
5	Es wurde eine informative Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.
1	Die Öffentlichkeit wurde über das Bauvorhaben informiert.
0	Die Öffentlichkeit wurde nicht über das Bauvorhaben informiert.